

der beseelte, bewußte Mensch

Vorname Nachname

beantragt hiermit seine Angehörigkeitsurkunde seines Heimatlandes  
*Asgard*

Liebe Menschen

hier ein Vorwort zu diesem Antrag, denn dies ist ein sehr weitreichender Schritt.

Dieser Antrag besteht aus 2 respektive 3 Teilen:

zuerst sollten die alten Ketten abgeschüttelt werden - wir sehen die Wiedergeburt gemäß *Joh. 3, 7* als den adäquaten Weg, den wir über einen Beitritt zum Ting - der Glaubensgemeinschaft und primär der Sozialgemeinschaft: [www.tingg.eu](http://www.tingg.eu) anbieten können. Als 2. Teil finden Sie den Antrag ( Seite Nr. 8 ) und als 3. Teil die zweiseitige Urkunde selbst ( Seite Nr. 9, 10 ), welches Sie bitte weitestgehend ausfüllen und zusenden. Bitte fügen Sie ein Paßbild, Dokumente sowie eine Geburtsurkunde bei. Die Karten ( Paß als Plastik ID Card, Befähigungsnachweise - umgangssprachlich *Führerschein* ) können nur über [www.Nation-Asgard.org](http://www.Nation-Asgard.org) angefordert werden.

*Asgard* selbst ist eine junge Nation, welche am 12. April 2010 gegründet wurde. *Asgard* ist sehr viel mehr als „nur“ eine nationale Lösung, im Völkerrecht verbindlich verankert, es ist mehr als nur eine Philosophie, mehr als nur ein Gedanke, mehr als nur eine „Paradies“-Vision eines neuen, altbekannten Miteinander in einer Gemeinschaft, in Würde und Achtung - in einer Gemeinschaft, in der die Eigenverantwortung wahrhaftig gelebt wird.

Daher existiert dieses, unser *Asgard* immer und durch jede(n) Einzelne(n), der es mit Leben erfüllt. Im Gegensatz zu unserer Vergangenheit achten wir sehr genau darauf, mit welchen Gedanken und Ideen wir *Asgard* erfüllen, denn niemand wird uns die Verantwortung dafür abnehmen {wir können sie an niemanden delegieren} - nur so werden wir wahrhaftig Souveräne.

*Asgard* ist grenzenlos und hat nicht umsonst keine begrenzende räumliche Ausdehnung {sog. Territorium}, denn nicht nur auf energetischer Ebene sind wir alle EINS - als Seelenwesen kennen wir keine Trennung - alle sind miteinander und mit Allem verbunden - denn *Asgard* ist überall dort, wo sein Geist lebendig ist ( Geist des Ting ); deshalb gibt es keine Grenzen oder Gebietsansprüche, ..

De L'esprit des Loix *Vom Geist der Gesetze* von Charles de Secondat, Baron de Montesquieu beschrieb darin als den „allgemeinen Geist“ („esprit général“) einer Nation als den Geist ihrer Gesetze, der Ausdruck der Geschichte und des „Charakters“ eines Volkes ist: „Politische Freiheit für jeden Bürger ist jene geistige Beruhigung, die aus der Überzeugung hervorgeht, die jedermann von seiner Sicherheit hat. Damit man diese Freiheit genieße, muss die Regierung so beschaffen sein, dass kein Bürger einen andern zu fürchten braucht.“

In unserer Verfassung stellt das Naturrecht ( *ius naturae*: für alle Zeiten gültigen Rechtsprinzipien der Sittlichkeit, die Grundsätze der freien Zustimmung, von Treu und Glauben und der guten Sitte - ein Rechtssystem, das von Menschen nicht abänderbare Rechte gewährt. Unwandelbar sind danach das Recht des Privateigentums und der Familienordnung sowie das Recht des Individuums auf Freiheit, Gleichheit, Unversehrtheit und das Streben nach Glückseligkeit ) unsere Rechtsnorm dar; Aristoteles Aussage zum Naturrecht: *ein allgemeines ungeschriebenes Gesetz, das allen geschriebenen Gesetzen und Verträgen vorausgeht; das Recht der Natur beruht auf einer uns ein- und angeborenen Kraft. Alle Menschen sind integrierte Geschöpfe des Seins, der auf dem Naturrecht gründende und als Ausdruck des universellen kosmischen Bewußtseins, der universellen göttlichen Ordnung basierenden Urquelle, des unendlichen Seins* (Aristoteles).

wikipedia zu Staat: G. Jellinek bezeichnet Staat als „die mit ursprünglicher Herrschaftsmacht ausgerüstete Körperschaft eines sesshaften Volkes“; also eine „Herrschaft von Menschen über Menschen zur Regelung eines Gemeinwesens“.

Davon unterscheidet sich *Asgard* massiv, denn es wird durch seine eigenständigen Souveränen - in der Bedeutung respektive im Verständnis der Letztentscheidenden - als (Staats)Volk gebildet ! Das Besondere *Asgard*'s ist ja der Ting als Rats- bzw. Volks- und Gerichtsversammlung; alle Entscheidungen werden durch die gesamte Gemeinschaft der *Asen* getroffen. Im Sprachgebrauch der anderen Länder oder von Staaten mag der Begriff der Konsensdemokratie eingängiger sein, da der Konsens unter allen angestrebt wird. Dabei geht der Ting *Asgard*'s weit darüber hinaus, denn jeder *Ase* ist im Ting auch Teil der Legislative (der Ausdruck des Volkes Wille), Exekutive und Judikative, da jeder Mitverantwortlicher, Mitentscheidender und somit mithandelnder Teil in Allem ist.

Unser Nation *Asgard* ist von Jean-Jacques Rousseau's Gesellschaftsvertrag (Du Contract Social ou Principes du Droit Politique 1762) inspiriert; unsere Nation folgt seinen Ausführungen als Gemeinschaft ( l'état civil ), der ein Vertrag ( pacte social ) zugrunde liegt, welcher auf dem absoluten Gemeinwillen (volonté générale) beruht, der selbst auf das Wohl aller abzielt: Gemeinwille, Gemeinwohl und Gerechtigkeit fallen zusammen und haben ihren Ursprung in der Vernunft und beruhen auf Gegenseitigkeit, weshalb sich bis heute alle *Asen* diesem freiwillig ein-

gliedern. Rousseau: "Jeder von uns stellt gemeinschaftlich sich und seine ganze Kraft dem Allgemeinwillen zur Verfügung, und wir nehmen jedes Mitglied als untrennbaren Teil des Ganzen auf." - durch den Gesellschaftsvertrag wurden alle Menschen durch Übereinkunft und Recht gleich - durch eine Übereinstimmung im Willen aller. Für Rousseau war denn das Recht des Stärkeren kein Recht, keine Sitte, kein Gebot, sondern schlicht Gewalt und niemals freiwillige Pflicht. So gab es für ihn keine natürliche Gewalt eines Menschen über einen anderen. Wir haben als *Asen* einen Gesellschaftsvertrag, der jedes Glied schützt und dennoch der einzelne weiterhin frei ist. D.h. dieser Vertrag ist ein "Aufgehen jedes Gesellschaftsgliedes in der Gesamtheit" - denn letztlich sind wir alle gleich.

Damit bildet *Asgard* ein Gesamtkörper, gesteuert vom Allgemeinwillen, dem *volonté générale* und das Ganze ist ja bereits der Souverän, wie es auch jeder Einzelne als untrennbares Glied ist. Damit haben alle *Asen* eine doppelte Verpflichtung: sich selbst und allen als Ganzes gegenüber. Alle bieten sich gegenseitig Beistand; die als Geist des Ding beschriebenen Grundsätze des Zusammenlebens beschreiben die allumfassende Eigenverantwortung in allen Handlungen.

Für alle *Externen* verweisen wir auf das Max-Planck-Institut für öffentliches Recht: Urteil des Oberverwaltungsgericht Münster, vom 14.2.1989 (18 A 858/87), NVwZ 1989, 790 (ZaöRV 51 [1991], 191) (s.310 [89/1]) im Einklang mit dem Völkerrecht 320. ANERKENNUNG VON STAATEN

Nr.89/1 Ein neuer Staat erwirbt seine Völkerrechtspersönlichkeit unabhängig von seiner Anerkennung oder Nichtanerkennung durch die bloße Tatsache seines Entstehens; die in der Anerkennung liegende Feststellung, daß der Staat entstanden sei, ist nur deklaratorischer Natur.

*Lebe als der Souverän, der Du bist, übernehme Verantwortung - und lebe frei !*

der Kodex der *Asen* und aller Menschen in Ihrem Heimatland *Asgard* unser Indigenat ( unser Heimatrecht statt Staatsangehörigkeit ) belegt die Zugehörigkeit zum Gemeinwesen der *Asen* in ihrem Heimatland *Asgard*.

Dieser gesellschaftliche Kodex gilt für alle Bereiche dieser Gesellschaft - unsere Ideen und Gedanken dahinter sind, daß wir unsere Sorgen nicht beenden, indem wir zum wiederholten Male denselben Weg beschreiten / dasselbe Verhaltensmuster durchführen. Nur der Mut / die Bereitschaft, vom eingelaufenen Weg abzuweichen,

trägt die Zukunft in sich. Jeder, welcher Teil dieser Gemeinschaft ist, übernimmt wieder aktiv Verantwortung für sich selbst und für die gesamte Gemeinschaft. Wir verwirklichen, was in Vergessenheit geriet: das Leben in Harmonie miteinander in einer Gemeinschaft, welche sich einander wieder vertrauen darf und mit der Natur - d.h. mit Flora, Fauna und unserer Mutter Erde im Einklang steht. Nur Wahrheit und das Streben nach Gerechtigkeit macht frei und entspricht der Würde eines jeden Menschen. Um all dies zu verwirklichen, sind wir zusammengekommen, diese „neue“ Gesellschaft zu bilden, für ein würdevolles Miteinander in Achtung und Respekt vor Allem und Jedem - jedem Mensch, jeder Pflanze, jedem Tier und dieser unserer Erde. Unsere gesellschaftliche Gemeinschaft lebt im Sinne von: Freiheit ist selbstbestimmtes Leben ohne Angst - d.h. meine unbegrenzte Freiheit ( Freiheit ist Synonym für uneingeschränkte Verantwortung ) endet dort, wo diese einen anderen begrenzt oder möglicher Weise einschränken würde ( diesen Punkt finden wir auch in der Straßenverkehrsordnung und dieser eine genügt für alles: jeder hat sich so zu verhalten, daß niemand gefährdet und nicht mehr als das absolut Unvermeidliche, behindert wird. Damit braucht es nur mehr Warn- und Hinweisschilder, aber keine Begrenzungsschilder mehr ).

Unser Credo formulierte Molière: "Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun!" - auch wenn wir davon überzeugt sein mögen, daß wir die Dinge immer nur so weit deuten (damit umgehen) können, wie unser Wissen ( und unsere Reife ) dies zuläßt ... dennoch, das in uns selbst hineinhorchen in Demut, ja im Wissen: Teil des unendlichen Seins zu sein und damit an- bzw. eingebunden in das Wissens-, Kenntnis-, in das kosmische morphogenetische Feld, brauchen wir uns nur diesem zu öffnen und alles wird zu einem offenen Buch ( Überwindung der 7 Siegel ).

Die Grundsätze aus den Pflichten des InterAction Council (La Civiltà Cattolica 1987 & 1997) Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten sind uns Inspiration: Zitat: Präambel „Da die Anerkennung der allen Mitgliedern der menschlichen Familie innewohnenden Würde und unveräußerlichen Rechte die Grundlage für Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt ist und Pflichten oder Verantwortlichkeiten einschließt, da das exklusive Bestehen auf Rechten Konflikt, Spaltung und endlosen Streit zur Folge haben und die Vernachlässigung der Menschenpflichten zu Gesetzlosigkeit und Chaos führen kann, da die Herrschaft des Rechts und die Förderung der Menschenrechte abhängt von der Bereitschaft von Männern wie Frauen, gerecht zu handeln, da globale Probleme globale Lösungen verlangen, was nur erreicht werden kann durch von allen Kulturen und Gesellschaften beachtete Ideen, Werte und Normen, da alle Menschen nach bestem Wissen und Vermögen eine Verantwortung haben, sowohl vor Ort als auch global eine bessere Gesellschaftsordnung zu fördern - ein Ziel, das mit Gesetzen, Vorschriften und Konventionen allein nicht erreicht werden kann, da menschliche Bestrebungen für Fortschritt und Ver-

besserung nur verwirklicht werden können durch übereinstimmende Werte und Maßstäbe, die jederzeit für alle Menschen und Institutionen gelten, Wir, die Völker der Erde, erneuern und verstärken hiermit die schon durch Allgemeine Erklärung der Menschenrechte proklamierten Verpflichtungen: die volle Akzeptanz der Würde aller Menschen, ihrer unveräußerlichen Freiheit und Gleichheit und ihrer Solidarität untereinander. Bewußtsein und Akzeptanz dieser Pflichten soll in der ganzen Welt gelehrt und gefördert werden.

#### Fundamentale Prinzipien für Humanität

##### Artikel 1

Jede Person, gleich welchen Geschlechts, ethnischer Herkunft, sozialen Status, politischer Überzeugung, Sprache, Alter, Nationalität oder Religion, hat die Pflicht, alle Menschen menschenwürdig zu behandeln.

##### Artikel 2

Keine Person soll unmenschliches Verhalten, welcher Art auch immer, unterstützen, vielmehr haben alle Menschen die Pflicht, sich für die Würde und die Selbstachtung aller anderen Menschen einzusetzen.

##### Artikel 3

Keine Person, keine Gruppe oder Organisation, kein Staat, keine Armee oder Polizei steht jenseits von Gut und Böse; sie alle unterstehen moralischen Maßstäben. Jeder Mensch hat die Pflicht, unter allen Umständen Gutes zu fördern und Böses zu meiden.

##### Artikel 4

Alle Menschen, begabt mit Vernunft und Gewissen, müssen im Geist der Solidarität Verantwortung übernehmen gegenüber jeden und allen, Familien und Gemeinschaften, Rassen, Nationen und Religionen: Was du nicht willst, daß man dir tut, das füg' auch keinem anderen zu.

#### Gewaltlosigkeit und Achtung vor dem Leben

##### Artikel 5

Jede Person hat die Pflicht, Leben zu achten. Niemand hat das Recht, eine andere menschliche Person zu verletzen, zu foltern oder zu töten. Dies schließt das Recht auf gerechtfertigte Selbstverteidigung von Individuen und Gemeinschaften nicht aus.

##### Artikel 6

Streitigkeiten zwischen Staaten, Gruppen oder Individuen sollen ohne Gewalt ausgetragen werden. Keine Regierung darf Akte des Völkermords oder des Terrorismus tolerieren oder sich daran beteiligen, noch darf sie Frauen, Kinder oder irgendwelche andere zivile Personen als Mittel zur Kriegsführung mißbrauchen. Jeder Bürger und öffentlicher Verantwortungsträger hat die Pflicht, auf friedliche, gewaltfreie Weise zu handeln.

##### Artikel 7

Jedes Leben ist unendlich kostbar und muß geschützt werden. Schutz brauchen auch die

Tiere und die Umwelt. Alle haben die Pflicht, Luft, Wasser und Boden um der gegenwärtigen Bewohner und der zukünftigen Generationen willen zu schützen.

#### Gerechtigkeit und Solidarität

##### Artikel 8

Jede Person hat die Pflicht, sich integer, ehrlich und fair zu verhalten. Keine Person oder Gruppe soll irgendeine andere Person oder Gruppe ihres Besitzes berauben oder ihn willkürlich wegnehmen.

##### Artikel 9

Alle Menschen, denen die notwendigen Mittel gegeben sind, haben die Pflicht, ernsthafte Anstrengungen zu unternehmen, um Armut, Unterernährung, Unwissenheit und Ungleichheit zu überwinden. Sie sollen überall auf der Welt eine nachhaltige Entwicklung fördern, um für alle Menschen Würde, Freiheit, Sicherheit und Gerechtigkeit zu gewährleisten.

##### Artikel 10

Alle Menschen haben die Pflicht, ihre Fähigkeiten durch Fleiß und Anstrengung zu entwickeln; sie sollen gleichen Zugang zu Ausbildung und sinnvoller Arbeit haben. Jeder soll den Bedürftigen, Benachteiligten, Behinderten und den Opfern von Diskriminierung Unterstützung zukommen lassen.

##### Artikel 11

Alles Eigentum und aller Reichtum muß in Übereinstimmung mit der Gerechtigkeit und zum Fortschritt der Menschheit verantwortungsvoll verwendet werden. Wirtschaftliche und politische Macht darf nicht als Mittel zur Herrschaft eingesetzt werden, sondern im Dienst wirtschaftlicher Gerechtigkeit und sozialer Ordnung.

#### Wahrhaftigkeit und Toleranz

##### Artikel 12

Jeder Mensch hat die Pflicht, wahrhaftig zu reden und zu handeln. Niemand, wie hoch oder mächtig auch immer, darf lügen. Das Recht auf Privatsphäre und auf persönliche oder berufliche Vertraulichkeit muß respektiert werden.

Niemand ist verpflichtet die volle Wahrheit jedem zu jeder Zeit zu sagen.

##### Artikel 13

Keine Politiker, Beamte, Wirtschaftsführer, Wissenschaftler, Schriftsteller oder Künstler sind von allgemeinen ethischen Maßstäben entbunden, noch sind es Ärzte, Juristen und andere Berufe, die Klienten gegenüber besondere Pflichten haben. Berufsspezifische oder andersartige Ethikkodizes sollen den Vorrang allgemeiner Maßstäbe wie etwa Wahrhaftigkeit und Fairness widerspiegeln.

##### Artikel 14

Die Freiheit der Medien, die Öffentlichkeit zu informieren und gesellschaftliche Einrichtungen wie Regierungsmaßnahmen zu kritisieren - was für eine gerechte Gesellschaft wesentlich ist -, muß mit Verantwortung und Umsicht gebraucht werden. Die Freiheit der Medien bringt eine besondere Verantwortung für genaue und wahrheitsgemäße Berichter-

stattung mit sich. Sensationsberichte, welche die menschliche Person oder die Würde erniedrigen, müssen stets vermieden werden.

#### Artikel 15

Während Religionsfreiheit garantiert sein muß, haben die Repräsentanten der Religionen eine besondere Pflicht, Äußerungen von Vorurteilen und diskriminierende Handlungen gegenüber Andersgläubigen zu vermeiden. Sie sollen Haß, Fanatismus oder Glaubenskriege weder anstiften noch legitimieren, vielmehr sollen sie Toleranz und gegenseitige Achtung unter allen Menschen fördern.

#### Gegenseitige Achtung und Partnerschaft

#### Artikel 16

Alle Männer und alle Frauen haben die Pflicht, einander Achtung und Verständnis in ihrer Partnerschaft zu zeigen. Niemand soll eine andere Person sexueller Ausbeutung oder Abhängigkeit unterwerfen. Vielmehr sollen Geschlechtspartner die Verantwortung für die Sorge um das Wohlergehen des anderen wahrnehmen.

#### Artikel 17

Die Ehe erfordert - bei allen kulturellen und religiösen Verschiedenheiten - Liebe, Treue und Vergebung, und sie soll zum Ziel haben, Sicherheit und gegenseitige Unterstützung zu garantieren.

#### Artikel 18

Vernünftige Familienplanung ist die Verantwortung eines jeden Paares. Die Beziehung zwischen Eltern und Kindern soll gegenseitige Liebe, Achtung, Wertschätzung und Sorge widerspiegeln. Weder Eltern noch andere Erwachsene sollen Kinder ausbeuten, mißbrauchen oder mißhandeln.

#### Schluß

#### Artikel 19

Keine Bestimmung dieser Erklärung darf so ausgelegt werden, daß sich daraus für den Staat, eine Gruppe oder eine Person irgendein Recht ergibt, eine Tätigkeit auszuüben oder eine Handlung vorzunehmen, welche auf die Vernichtung der in dieser Erklärung und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 angeführten Pflichten, Rechte und Freiheiten abzielen. < Übernommen vom InterAction Council 1997 >

Mahatma Gandhi gegen die sieben gesellschaftlichen Sünden, welche unser heutiges Leben bestimmen - wir haben:

1. Politik ohne Prinzipien,
2. Geschäft ohne Moral,
3. Reichtum ohne Arbeit,
4. Erziehung ohne Charakter,
5. Wissenschaft ohne Menschlichkeit,

6. Genuß ohne Gewissen,

7. Religion ohne Würde.

Es bedarf keines komplexen ethischen Systems, um menschliches Handeln zu leiten. Es gibt eine althergebrachte Regel, die, falls wirklich befolgt, gerechte menschliche Beziehungen gewährleisten würde:

**Was du nicht willst, das man dir tut, das füg' auch keinem anderen zu.**

In der anderen Form zielt auf eine mehr aktive und solidarische Rolle:

**Was du willst, das man dir tut, das tue auch den anderen.**

Eingedenk dieser Regeln bietet die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte einen Ausgangspunkt, um einige der Pflichten zu überlegen, die eine notwendige Vervollständigung sein könnten:

- > Wenn wir ein Recht auf Leben haben, dann haben wir die Pflicht, Leben zu respektieren.
- > Wenn wir ein Recht auf Freiheit haben, dann haben wir die Pflicht, die Freiheit anderer Menschen zu respektieren.
- > Wenn wir ein Recht auf Sicherheit haben, dann haben wir die Pflicht, die Bedingungen für jeden Menschen zu schaffen, die menschliche Sicherheit zu genießen.
- > Wenn wir ein Recht haben, unter gerechten und günstigen Bedingungen zu arbeiten, um uns und unseren Familien einen angemessenen Lebensstandard zu ermöglichen, haben wir auch die Pflicht, dem unseren Fähigkeiten entsprechend bestmöglich nachzukommen.
- > Wenn wir ein Recht haben auf Meinungs-, Gewissen- und Religionsfreiheit, haben wir auch die Pflicht, die Meinungen oder religiösen Prinzipien anderer zu respektieren.
- > Wenn wir ein Recht haben auf Ausbildung, haben wir auch die Pflicht, so viel, wie es unsere Fähigkeiten erlauben, zu lernen und wo möglich unser Wissen und unsere Erfahrung mit anderen zu teilen.
- > Wenn wir ein Recht haben, aus dem Ertrag der Erde Nutzen zu ziehen, dann haben wir die Pflicht, die Erde und ihre natürlichen Ressourcen zu achten, uns um sie zu kümmern und sie erneuern.

(\*1.1.1655, † 28.09.1728) Christian Thomasius stellte die Sittlichkeit über das Recht; die Sittlichkeit (bezieht sich immer auf das Naturrecht) sei immanent, während es ohne Gemeinschaft kein Recht geben könne. Damit entsprach er der Auffassung des Naturrechts als übergeordnetes Rechtssystem. Thomasius forderte ein Recht ohne jeden religiösen Bezug, das er auf drei Grundprinzipien reduzierte: 1. Die Regel des Ehrbaren (Honestum): "Was du wilt/daß andere sich thun sollen/das tue dir selbstn."

2. Die Regel des Wohlanständigen (Decorum): "Was du wilt/daß andere dir thun sollen/das thue du ihnen".

3. Die Regel des Gerechten (Iustum): "Was du dir nicht wilt gethan wissen/das thue du andern auch nicht."

(\*8.1.1632, † 26.10.1694) Samuel von Pufendorf leitete die Staatenbildung aus der natürlichen Geselligkeit und der Bedürftigkeit des Menschen ab, der aus der eigenen Vernunft heraus in der Lage sein muss, den Unterschied zwischen Recht und Unrecht zu erkennen. (\*29.8.1632, † 28.10.1704) John Locke veröffentlichte in „The Treaties of Government“ seine Staatsauffassung von einem Gesellschaftsvertrag. Diese Volksvertretung soll für die Wahrung der naturrechtlichen Prinzipien Freiheit, Gleichheit, Unversehrtheit, Eigentum und Streben nach Glückseligkeit eintreten. Eine Regierung, die diese Prinzipien missachte, erklärte Locke für illegitim. Eigentum und Freiheit sah er als die Garantien für eine Gesellschaft, in der sich der naturrechtliche Gedanke entfalten könne. Locke stellte den Schutz des Einzelnen vor dem Staat in den Vordergrund: der politische Liberalismus.

In Dank an Deepak Chopra - Zitate und Auszüge aus seinem Buch zum Frieden: Erweisen Sie Allen und Jedem Respekt, Achtung und schützen sie dessen Würde. Sagen Sie Jedem, wie sehr Sie ihn oder sie schätzen. Er empfiehlt: vermeiden Sie immer Denkmuster / -Haltungen, welche schon immer zu Konflikten führten:

- \* Die anderen sind böse, wir sind gut ( der wahre Feind steckt immer in sich selbst ).
- \* Krieg befriedigt die Bedürfnisse der Furcht.
- \* Krieg schenkt dem Sieger Macht.
- \* Krieg eröffnet einen Weg, mit Gewalt seinen Willen durchzusetzen.

Was heutiges Leiden so unheimlich macht, ist die Tatsache, dass die meisten Menschen es tatenlos hinnehmen, in einer Atmosphäre der Furcht zu leben. Krieg ist immer etwas Fremdes und Sinnloses - etwas, das nur der Ignoranz entspringen kann; wir haben uns vorgenommen unserer Ignoranz ein Ende zu bereiten.

Wahre „Macht“ beruht dann nicht mehr auf Drohungen, sondern auf Liebe, sie verlangt nichts und inspiriert zu vollkommener Hingabe. Jeder Gedanke und jede Tat ist Ausdruck seiner Liebe für die Menschheit selbst. Wir leben die Ideale von Mahatma Gandhi, Nelson Mandela und vielen anderen: d.h. Auseinandersetzungen in gegenseitigem Respekt auszutragen. Solange der Krieg in Gang gehalten werden kann, ist die Herrschaft der alten Ordnung gesichert. Wahrheit ist nicht, was Sie sehen, sondern, wie Sie (es) sehen. Das Geheimnis liegt in der Betrachtung(sweise).

Die Wunden der Welt ( welche wir ihr selbst zufügten ) reflektieren nur unsere eigenen Wunden (Wir sind von einem bestimmten Bild der Wirklichkeit überzeugt und verschließen uns damit vor neuen Informationen und Erfahrungen). Die Natur ist der lebendige Ausdruck unseres Bewusstseins. Negative Prophezeiungen können nichts Gutes hervorbringen - wir alleine sind die Schöpfer unserer Wirklichkeit.

Man kann Gott - das universelle Bewusstsein - nicht lieben, wenn man seine Mitmenschen nicht liebt und in Ehren hält.

Mit folgenden Geboten kann jeder Konflikt friedlich beigelegt werden

- \* Zeige Respekt für den Gegner.
- \* Erkenne die Ungerechtigkeit an, die der andere empfindet.
- \* Glaube an Vergebung.
- \* Suche die emotionale Nähe zum anderen.
- \* Verzichte auf aggressive Verhandlungstaktiken.
- \* Erkenne auch Werte an, die den deinen entgegengesetzt sind.
- \* Urteile nicht über deinen Gegner und setze ihn nicht ins Unrecht.
- \* Lasse deine Ideologie aus dem Spiel. Stelle dich deiner grundlegenden Furcht.

Daher steht für uns der Ting / das Thing für RÜCKBESINNUNG - Rückbesinnung auf unsere natürlichen Werte ! Die Werte, welche jede gesellschaftliche Gemeinschaft zusammenhält – damit auch für die grundsätzlich individuellen und ursprünglichen Werte jeder gesellschaftlichen Gemeinschaft, denn jedes Volk wünscht sich: in Frieden, Freude, Glück und Harmonie sorgenfrei ihre Kinder zu stattlichen und würdevollen Menschen heranwachsen zu sehen; derlei wird nur möglich durch ein Miteinander in Achtung und Respekt, bei Anerkennung der Würde jeden Lebens.

Für uns in *Asgard*, die nach den beschriebenen Grundsätzen und dem Ting leben, ist es mehr als nur eine Gesellschaft - Vertragstheorie, mehr als eine sozialphilosophische Anschauung, nach der sich gleiche und freie Wesen mit natürlichen Interessen aus freiem Willen in Selbstverpflichtung durch einen Vertrag zu Nation und einer harmonischen Gesellschaft zusammengeschlossen haben; nicht nur für uns ist es die Realität der eigenen legitimen Ordnung.

Der beseelte, bewußte und rechtsfähige Mensch geht freiwillig im Bewußtsein seiner Rechte und Pflichten diesen Gesellschaftsvertrag (*siehe „Du Contract Social ou Principes du Droit Politique“ von Jean-Jacques Rousseau 1762* ), der jeden Herrschaftsvertrag beendet, mit seiner souveränen Nation *Asgard* ein. Grundlage dieses Gesellschaftsvertrages ist der 'Gemeinwille', der von allen ausgeht und auf das Wohl aller abzielt. Gemeinwille und Gerechtigkeit fallen hier zusammen und haben ihren gemeinsamen Ursprung in der (Eigen-/Selbst-)Verantwortung allen und allem gegenüber sowie in der Vernunft und beruht für alle auf Gegenseitigkeit, weshalb der Gesellschaftsvertrag nur zustande kommen kann, wenn sich jeder Interessent in diesen Vertrag freiwillig einfügt; treffen diese Bedingungen nicht (mehr) zu oder werden die Grundsätze mißachtet, endet dieser Vertrag, da er ohne

seine Grundsätze {Geist des Ting} gegenstandslos wird. Als freiwillige Selbstverpflichtung bin ich bereit den „Zehnten“ (10% meines Ertrages) als Zuwendung *Asgard* zukommen zu lassen - dieses auch im Sinne einer persönlichen inneren Verpflichtung, welche aus dem ehrlichen Wunsch erwächst, mich auch finanziell für meine Nation einzubringen, damit diese für alle weitere Schritte realisieren kann.

Durch diesen Gesellschaftsvertrag werden alle etwaige / ähnliche oder früheren Verträge gegenstandslos und nichtig - gleichgültig, ob diese durch den Menschen oder die (jurist. / natürl. ) Person bzw. seine Eltern ( bspw. stillschweigend ) geschlossen wurden. Jeder *Ase* ist und bleibt für immer der Souverän; nichts kann seine Souveränität beenden, einschränken oder durch nichts ein einziges seiner Rechte auf-/abgeben - weder durch Taufe, noch durch frühere (scheinrechtmäßige) Einbindung in ein Treuhandsystem / -schaft oder in ein Lehen bzw. Pfandsystem. Jeder Angehörige der unabhängigen, souveränen Nation *Asgard* untersteht gemäß der Verfassung ausschließlich dem Recht seiner Nation *Asgard*. Damit steht der Angehörige anderen Staaten, Ländern, Nationen exterritorial gegenüber und darf keiner ausländischen Regierung zur Verfolgung oder Bestrafung ausgeliefert werden. Sämtliche Ansprüche gegen den Angehörigen sind bei einer Vertretung *Asgard*'s zu stellen. Seine uneinschränkbare Souveränität führt zur Unmöglichkeit, Treuhänder / Treunehmer / Trustee zu sein bzw. gewesen zu sein ( solcherlei Systeme sind immer illegal, illegitim, rechtswidrig ); unabhängig davon endet derlei sowieso mit Annahme dieser Staatsangehörigkeit. Die Verwaltungsaufgaben für *Asgard* übernimmt [www.nation-asgard.org](http://www.nation-asgard.org) bzw. T.G. in Altdorf.

Wir leiten unsere Grundsätzen auch aus dem Buch „*Vom Geist der Gesetze*“ von Charles de Secondat, Baron de Montesquieu ab: „*ist dieser Staat so aufgebaut, dass niemand gezwungen ist, etwas zu tun, wozu er nach dem Gesetz nicht verpflichtet ist, und niemand gezwungen ist, etwas zu unterlassen, was das Gesetz gestattet, denn dieser Staat übt nur noch den gesellschaftlich unbedingt notwendigen Zwang aus.*“

Nach der für uns gültigen Identitätstheorie von Jean-Jacques Rousseau (1712-1778) kann der gesellschaftliche Wille kein anderer sei, als der des natürlichen, freien Menschen; es besteht daher eine Identität von Einzelwillen und Gemeinwillen. Das Ziel dieser durch jedes einzelne Individuum gebildeten Gesellschaft ist somit die Vereinigung von Einzelinteressen zum Gemeinwillen, denn für uns, welche in *Asgard* durch den Ting entscheiden, gibt es **keinen Unterschied** zwischen *Herrschenden und Beherrschten* - wir leben die vollkommene Volkssouveränität (Contrat social - Volksherrschaft nach Jean-Jacques Rousseau 1762: „*über die Summe der Einzelinteressen (volonté de tous) hinaus soll in diesem Prozess der freiwilligen Übereinkunft der Gemeinwillen (volonté générale) extrahiert und offenbar werden*“).

Erst der angewandte Kontraktualismus belegt {Peter Stemmer, Konstanz} die Legitimierung von Herrschaft: Die Legitimität der Herrschaft korreliert die Verpflichtung der Ihr Unterworfenen; dies bedeutet ohne entsprechende Legitimierung der Herrschaft existiert keine Verpflichtung der Ihr Unterworfenen. Legitim ist eine politische Herrschaft, wenn die, die über die Herrschaftsmacht verfügen, nicht nur die Macht haben, sondern auch das Recht dazu. Das Recht, das eine Herrschaft legitimieren kann, kann nur von denen <von unten, den Bürgern> kommen, die der Herrschaft unterworfen sind. Sie selbst müssen, **soll die Herrschaft legitim sein**, dem Herrscher das Recht zu herrschen verleihen; dies ist in unserer *Volksherrschaft* gegeben, da jeder Einzelne als Teil des Volks zum souveränen Träger der Staatsgewalt geworden ist. Die Anwendung dieses Volkssouveränitätsprinzips besteht nicht in einer Durchsetzung des Willens der Mehrheit, sondern in der Achtung der Rechte einzelner und der gesellschaftlichen Minderheiten und Gruppen durch den Ting, wobei das oberste Rechtsprinzip immer durch das Naturrecht gegeben ist. Dieser (Rechts-) Philosophische Ansatz verbindet die „Rechtssouveränität“ mit der „Volkssouveränität“, so daß bestimmte Rechtsgrundsätze u.a. des Völkerrechts ( zB die Menschenrechte, die Artikel des ius cogens der Wiener Übereinkommen der Verträge, etc. ) niemals verletzt werden.

### *Unser Leben im Ting !*

Wollen wir eine selbstbestimmte lebenswerte Zukunft für uns alle erleben, dann müssen wir damit anfangen, die Verantwortung nicht mehr abzugeben, sondern unser Leben in Eigen - und Selbstverantwortung zu leben bzw. zu gestalten. Dies erfolgte bei unseren Vorfahren durch den Ting. Es gab keine Hierarchie - keinen König oder Präsidenten oder zuständigen ..., der für alles verantwortlich gemacht wurde. Im Ting wird die Eigenverantwortung effektiv gelebt, denn Ting ist die Beratung von Gleichen unter Gleichen: jeder ist Gleichberechtigt. Ziel einer solchen Ratssitzung ist der Konsens, eine Lösung, welche jeder leben kann und leben will - dabei ist immer jeder mitverantwortlicher Teil der Entscheidung - niemand kann dies delegieren. Im Ting braucht niemand mehr alles hinzunehmen, was Andere festgelegt haben ( Konsensdemokratie ). Das Ting ist unser Prinzip des gesellschaftlichen Miteinander. Wir sind damit ein Netz(werk) auf Gegenseitigkeit von Menschen für Menschen: jeder steht für den Anderen und alle füreinander ein.

**Nur die ethischen Tugenden qualifizieren  
zum guten und sittlichen Handeln.**

Tugend, dessen ursprüngliche Grundbedeutung die Tüchtigkeit, Vorzüglichkeit oder hervorragende Eigenschaft einer Person, mit der Fähigkeit ist, eine wertvolle Leistungen zu vollbringen, bezeichnet in der Ethik jemanden, der befähigt ist, **das sittlich Gute zu verwirklichen**.

Die Tugendethik (engl. virtue ethics) des Aristoteles orientiert sich an der Natur des Menschen, mit dem Ziel der Glückseligkeit des Menschen, durch richtiges und ethisch gutes Handeln zu verwirklichen => Charaktertugenden (ethischen Tugenden): Klugheit / Weisheit (Sophia), Gerechtigkeit, Tapferkeit, Mäßigung, Freigebigkeit, Hilfsbereitschaft, Seelengröße, Sanftmut, Wahrhaftigkeit, Höflichkeit und Einfühlsamkeit. In seiner Tugendlehre versteht Immanuel Kant die Pflicht zum sittlich Guten. Die aus der Antike stammenden vier Grundtugenden werden als Kardinaltugenden bezeichnet.

Platon ordnet den drei angenommenen Seelenteile gleich den drei Ständen seines Idealstaats

obersten Seelenteil	zweitrangigen Seelenteil	niedersten Seelenteil
Weisheit Gerechtigkeit	Tapferkeit Gerechtigkeit	Verständigkeit / Maßhalten und Gerechtigkeit

Die Gerechtigkeit sorgt für das rechte Zusammenwirken aller Teile; dieselben vier Haupttugenden finden sich in der Septuaginta (Tanach): im Buch der Weisheit (8.7) und im 4. Buch der Makkabäer (1.18). Sowohl die Stoiker als auch Marcus Tullius Cicero's Lehre von den 4 Haupttugenden - Schrift De officiis (Über die Pflichten):

Weisheit oder Klugheit (sapientia bzw. prudentia)	Gerechtigkeit (iustitia)
Tapferkeit (fortitudo, magnitudo animi)	Mäßigung (temperantia)

im Bamberger Dom finden wir:

Iustitia (Gerechtigkeit) => Waage, Schwert, Krone, Augenbinde	Fortitudo (Tapferkeit) => Fahne, Säule, Rüstung, Schwert, Schild, Löwe
Sapientia (Weisheit) => Klugheit (Prudentia): Schlange, Spiegel, Schriftrolle, Januskopf	Temperantia (Mäßigung) => Sanduhr, zwei Gefäße für Wasser und Wein, Schwert in der Scheide

Unser gemeinschaftlicher Umgang, das Miteinander ist geprägt von den ethischen Tugenden zum guten, richtigen und verantwortungsvollen Handeln - denn unsere Entscheidungen und unsere Handlungen zeigen, wer wir sind.

Um das Gesamte und das Besondere, das Asgard ausmacht, zu beschreiben, muß man den Begriff überstaatlich (supranational) bemühen, denn es kennzeichnet => wikipedia: *eine Ebene über der Nation oder über dem Nationalstaat*.

*Asgard* entsteht zu allererst im Herzen jedes einzelnen Menschen, der die Tugenden, Prinzipien und vor allem den Geist des Ting lebt.

Damit ist jeder ein unbeschränkt verantwortlicher Repräsentant *Asgard's*.

Ihren Lebensraum machen die *Asen* durch Beflagung kenntlich.

Die supranationalen Normen *Asgard's* entfalten unmittelbare Rechtswirkungen für Menschen ( und alle >externen< Personen ), denn sie basieren auf dem überpositiven Naturrecht. *Asgard* und damit auch das indigene Volk der *Asen*, welchem allein die originäre Hoheitsgewalt zusteht, da keinerlei Souveränitätsrechte übertragen werden, sind unbegrenzt und grenzenlos, denn *Asgard* hat kein Grenzzäune zu Nachbarstaaten ( Zitat Robert Schuman, Gründungsvater der EU und French foreign minister, seine Rede zum Supranationalismus vor der United Nations sowie der Unterzeichnung der Pariser Verträge - 18 April 1951: "This Europe remains open to all nations" ) - damit steht Asgard als lebens- und zukunftsbejahender Asen Garten für die Menschen, die im Einklang in der universellen Ordnung des unendlichen Seins leben wollen ...

denn *Asgard* ist dort, wo *Asen* sind

durch Beflagung zeigen wir an, wo der Geist *Asgard's* lebt.



*unabhängige  
freie souveräne Nation Asgard*

*Heimatland der freiheitsliebenden Asen*



Unsere Nation *Asgard* besteht aus einer Gemeinschaft von Menschen, bei denen ihr Gesamtwillen dem Willen des einzelnen Individuums entspricht; *Asgard* ist somit eine Gemeinschaft, in der die Vereinigung von Einzelinteressen zu **einem Wollen** erfolgte. Diese unsere Heimatnation läßt sich im Wesentlichen wie folgt beschreiben:

*Asgard*  
besteht und lebt  
im Herzen  
jedes einzelnen  
Asen



*grenzenloses Asgard*

*Asgard* ist  
dort, wo  
Asen sind  
und zeigt  
dies durch  
Beflaggung an

Bifröst, die Regenbogenbrücke, verbindet *Asgard* mit Midgard, der Welt der personalisierten Menschen. Unsere auf dem überpositiven Naturrecht basierende Nation *Asgard*, mit ihrem indigenen Volk der *Asen*, welches allein die originäre Hoheitsgewalt durch ihre exklusiven Souveränitätsrechte ausübt, entsteht zu allererst im Herzen jedes souveränen Menschen, der die Tugenden und Prinzipien des Geistes des Ting lebt.

*Unser Leben im Ting wird beschrieben durch das Miteinander im Geist des Ting!*  
- und steht damit für ein selbstbestimmtes Leben, für eine lebenswerte Zukunft für ein in Eigen - und Selbstverantwortung gestaltetes Leben - denn Ting ist die Beratung von Gleichen unter Gleichen. Ziel einer solchen Ratssitzung ist der Konsens, eine Lösung, welche jeder leben kann und leben will.

*Geist des Ting*

in der Ratsversammlung und  
im alltäglichen Miteinander

Was Du nicht willst, das man Dir tu, das füge auch  
keinem Anderen zu

Was Du möchtest, das man Gutes Dir tue, das tue  
einem Anderen

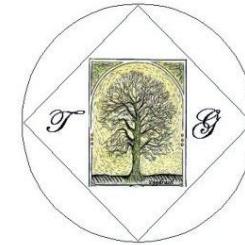
Jeder hat sich so zu verhalten, daß Niemand mehr  
als unvermeidlich  
belästigt oder behindert wird

nicht nur in allen Rechtsfragen  
gebunden an:

Gerechtigkeit

Wahrheit

Ausgewogenheit



*Freiheit ist ein Synonym für Verantwortung*

Dieses unbegrenzte, grenzenlose *Asgard* steht als lebens- und zukunftsbejahender *Asen* - Garten im Einklang mit der universellen Ordnung des unendlichen Seins und hat kein Grenzzäune zu Nachbarstaaten, **denn *Asgard* ist immer dort, wo *Asen* sind** und zeigt dies durch Beflaggung an.

Zitate: „Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist das der Anfang einer neuen Wirklichkeit.“  
J.J.R.: „Die Freiheit des Menschen liegt nicht darin, daß er tun kann, was er will, sondern darin, daß er nicht tun muß, was er nicht will.“



## *Antrag auf Ausstellung einer Urkunde als Angehörige/r, als Ase in seinem Heimatland Asgard*

Vornamen .....

Familienname ..... ggfls. Geburtsname: .....

Größe ..... Augenfarbe ..... bisherige Staatsangehörigkeit .....

geboren am .... Datum ... in {..Land..}-(..PLZ..).....Ort.....

Adresse: (..PLZ..).....Wohnort.....Straße.....

E-Mail Adresse: ..... Skype: .....

Tel./Fax: ..... / Mobilnr. ....

### *Geist des Ting*

in der Ratsversammlung und  
im alltäglichen Miteinander

nicht nur in allen Rechtsfragen  
gebunden an:

Was Du nicht willst, das man Dir tu,  
das füge auch keinem Anderen zu

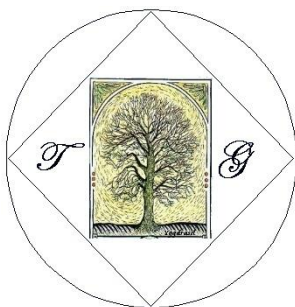
Gerechtigkeit

Was Du möchtest, das man Gutes Dir  
tue, das tue einem Anderen

Wahrheit

Jeder hat sich so zu verhalten, daß  
Niemand mehr als unvermeidlich be-  
lästigt oder behindert wird

Ausgewogenheit



*Freiheit ist ein Synonym für Verantwortung*

Mit seiner Unterschrift erklärt       Vor-/Familienname      , daß er / sie / die  
Verfassung / den Kodex und den Geist des Ting nicht nur einhält bzw. anerkennt  
sondern uneingeschränkt aktiv in seinem / ihrem Leben / Alltag und Umfeld um-  
setzt (praktiziert); dazu verpflichten Sie sich durch Ihre Unterschrift. Mit Ihrer Un-  
terschrift bestätigen Sie unter Eid, daß Sie keiner Loge, Standesorganisation an-  
gehören, oder dass Sie Freimaurer sind, und dass Sie weder durch (ver-)öffent-  
lichtes und / oder geheimes Standesrecht (z.B.: BND, Juristeneid, etc.) gebunden  
sind - auch nicht auf irgendeine andere Weise oder außergesetzlich.

Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie sich zudem einverstanden, daß jeder Gründer  
Asgards ein immer währendes Vetorecht hat und die Gemeinschaft Ihre Daten  
durch die Verwaltung verarbeiten und speichern sowie Sie kontaktieren darf.  
Des Weiteren, daß Ihnen bewußt ist und Sie sich vorbehaltlos zum Thing / Ting  
( www.tingg.eu ) als die beratende ( in allen wichtigen Dingen auch entschei-  
dende ) und alleinige rechtsprechende Institution bekennen. Dies bedeutet, daß die  
Tingversammlung auch bei Rechtsfragen angerufen wird und ihre Entscheidung  
bindend ist - dabei ist das Naturrecht die Basis.

Die Menschenrechtskonventionen, ergänzt durch die Menschenpflichten werden  
zusammen mit dem deutschen BGB aus dem Jahr 1900 hilfsweise als Leitfaden an-  
gewandt. Alle Angehörigen, alle Asen, alle Eidgenossen geben sich gegenseitig ein  
unverbrüchliches Versprechen: "*wir sind hier zusammengekommen, um in Freude,  
Vertrauen und Dankbarkeit jedem Menschen in die Augen zu schauen, im Wissen,  
daß diese Gemeinschaft getragen ist, durch den gemeinsamen Geist des Ting.  
In diesem Geist des Ting: ist jede/r Eine(r) unter Gleichen in wahrhaftiger Gleich-  
berechtigung, bei unserem Streben nach Einheit, einem Leben in Einklang und  
Harmonie. Jede(r) ist treulich eingebunden und mit jeder/jedem verbunden in ge-  
genseitigem Beistand und Verbundenheit im Zeichen des Lebensbaumes Yggdrasil,  
der Weltenesche. Alle Eidgenossen, alle Angehörigen, alle Asen Asgard's ha-  
ben dieses Versprechen zusätzlich gegenüber ihrer Nation und allen anderen An-  
gehörigen, als Teil dieser Schutzgemeinschaft, gegeben.*"

Datum & Ihre Unterschrift       20....        
( fügen Sie bitte Paßbild und Kopie Paß sowie Ihre Geburtsurkunde bei ggfls.  
einen früheren Staatsangehörigkeitsausweis, senden Sie die 3 letzten Seiten zu )  
Mit Ihre Unterschrift beurkunden Sie, daß Sie alle Seiten inkl. Vorwort verpflich-  
tend, verbindlich und vollständig für Ihr Leben angenommen haben.



## Urkunde der Angehörigkeit als Ase in seinem Heimatland Asgard

Paßbild

der beseelte, bewußte Mensch bekennt sich hiermit zu den Grundsätzen der Gemeinschaft, dem Ting, zur Verfassung und dem Kodex und wird dies aktiv vertreten und dafür als Teil seiner Überzeugung jederzeit eintreten.

Vornamen .....

Familienname .....ggfls Geburtsname.....

geboren am ..... in {Land.} (..PLZ..) .....Ort.....

hat mit dem heutigen Tage durch Aushändigen dieser Urkunde die Angehörigkeit als Ase in seinem souveränen Heimatland *Asgard* angenommen.

.....201....: \_\_\_\_\_ der primus inter pares  
der Nation Asgard

.....201....: \_\_\_\_\_  
der beseelte, bewußte Mensch namens .....

{Peter Stemmer, Konstanz} Kontraktualismus, für uns, die nach den bekannten Grundsätzen und dem Ting leben, ist es mehr als nur eine Gesellschaftsvertragstheorie, mehr als eine sozialphilosophische Anschauung, nach der sich gleiche und freie Wesen / Einheiten mit natürlichen Interessen aus freiem Willen in Selbstverpflichtung durch einen Vertrag zu Nation und Gesellschaft zusammengeschlossen haben; nicht nur für uns ist es die Realität der eigenen legitimen staatlichen Ordnung.

Der beseelte, bewußte und rechtsfähige Mensch geht freiwillig im Bewußtsein seiner Rechte und Pflichten diesen Gesellschaftsvertrag ( siehe „*Du Contract Social ou Principes du Droit Politique*“ von Jean-Jacques Rousseau 1762 ), der jeden Herrschaftsvertrag beendet, mit dem souveränen Staat Asgard ein. Dadurch werden alle etwaige / ähnliche oder früheren Verträge gegenstandslos und nichtig, gleichgültig, ob diese durch den Menschen oder die ( jurist. / natürl. ) Person bzw. seine Eltern ( bwps. stillschweigend ) geschlossen wurden. Grundlage dieses Gesellschaftsvertrages ist der 'Gemeinwille', der von allen ausgeht und auf das Wohl aller abzielt. Gemeinwille und Gerechtigkeit fallen hier zusammen und haben ihren gemeinsamen Ursprung in der (Eigen-/Selbst-)Verantwortung allen und allem gegenüber sowie in der Vernunft und beruht für alle auf Gegenseitigkeit, weshalb der Vertrag nur zustande kommen kann, wenn sich jeder Interessent in diesen Vertrag freiwillig einfügt; treffen diese Bedingungen nicht (mehr) zu oder werden die Grundsätze mißachtet, kann dieser Vertrag jederzeit durch eine Seite gekündigt werden. Die Verwaltungsaufgaben übernimmt [www.nation-asgard.org](http://www.nation-asgard.org) bzw. TG in Altdorf. Nach der Identitätstheorie von Jean-Jacques Rousseau (1712-1778) kann der gesellschaftliche Wille kein anderer sei, als der des natürlichen, freien Menschen; es besteht daher eine Identität von Einzelwillen und Gemeinwillen. Das Ziel dieser durch jedes einzelne Individuum gebildeten Gesellschaft ist somit die Vereinigung von Einzelinteressen zum Gemeinwillen, denn für uns, welche in Asgard durch den Ting entscheiden, gibt es keinen Unterschied zwischen Herrschenden und Beherrschten - wir leben die vollkommene Volkssouveränität (Contrat social - Volksherrschaft nach Jean-Jacques Rousseau 1762: „über die Summe der Einzelinteressen (volonté de tous) hinaus soll in diesem Prozess der freiwilligen Übereinkunft der Gemeinwillen (volonté générale) extrahiert und offenbar werden“). Damit ist wahrhaftig das Volk zum souveränen Träger der Staatsgewalt geworden.

Kontraktualismus belegt {Peter Stemmer, Konstanz} die Legitimierung von Herrschaft: Die Legitimität der Herrschaft korreliert die Verpflichtung der Ihr Unterworfenen; dies bedeutet ohne entsprechende Legitimierung der Herrschaft existiert keine Verpflichtung der Ihr Unterworfenen. Legitim ist eine politische Herrschaft, wenn die, die über die Herrschaftsmacht verfügen, nicht nur die Macht haben, sondern auch das Recht dazu. Das Recht, das eine Herrschaft legitimieren kann, kann nur von denen <von unten, den Menschen> kommen, die der Herrschaft unterworfen sind. Sie selbst müssen, **soll die Herrschaft legitim sein**, dem Herrscher das Recht zu herrschen verleihen. Die Anwendung dieses Volkssouveränitätsprinzips besteht nicht in einer Durchsetzung des Willens der Mehrheit, sondern in der Achtung der Rechte einzelner und der gesellschaftlichen Minderheiten und Gruppen durch den Ting, wobei das grundsätzliche Rechtsprinzip durch das Naturrecht gegeben

ist. Dieser (Rechts-)Philosophische Ansatz verbindet die „Rechtssouveränität“ mit der „Volkssouveränität“, so daß bestimmte Rechtsgrundsätze u.a. des Völkerrechts ( zB die Menschenrechte, die Artikel des ius cogens der Wiener Übereinkommen der Verträge, etc. ) niemals verletzt werden.

Der Angehörige ist als Mensch Souverän und bestimmt sein Leben nach dem Ting - insbesondere dem Geist des Ting, unserem Kodex und dem Naturrecht selbst, wobei dieses (*Thomas von Aquin sowie Augustinus: "Ein ungerechtes Gesetz ist überhaupt kein Gesetz."*) unwandelbar ist und weder durch völkerrechtlichen Vertrag noch durch Gewohnheitsrecht beseitigt werden kann. Unwandelbar sind danach das Recht des Privateigentums und der Familienordnung sowie seine Rechte auf Freiheit, Gleichheit, Unversehrtheit, Eigentum und das Streben nach Glückseligkeit. Das Naturrecht Lex naturae (göttliches, ewiges und natürliches Gesetz) hat Vorrang vor dem positiven Recht und stellt **die Würde** des Menschen **allem voran**; diese allgemein gültige Rechtssätze sind ethischen oder religiösen Anschauungen vorge-lagert und gelten für alle menschlichen Gesellschaften.

Nach unserer Überzeugung sind die Menschen im überpositiven Naturrecht eingebettet. Im Ting bleiben sie immer Mensch und auch Asgard kennt nur den Mensch - eine Person gibt es in Asgard nicht. Viele Menschen, welche eine andere Zukunft, als das was sich abzeichnet, anstreben, verfügen bereits über ein Geburtsindigenat und eine Heimat in einer Gebietskörperschaft des öffentlichen Rechts. Mit der spirituellen Wiedergeburt werden diese Menschen Teil ihrer indigenen Gemeinschaft der Asen Asgard's mit ausschließlicher Selbstbestimmung und entscheiden alle auf einer Augenhöhe im Ting, der demokratische Konsens des *volonté générale*. Der Begriff der Gerechtigkeit (griechisch: *dikaiosýne*, lateinisch: *iustitia*) bezeichnet einen idealen Zustand des sozialen Miteinanders; wenn man Gerechtigkeit als Gebot der Sittlichkeit ( eine naturrechtliche Norm ) anerkennt, trägt jeder einen Teil der Verantwortung dafür, dass gerechte Verhältnisse hergestellt werden, denn Ungerechtigkeit ist immer eine unmittelbare Verletzung der naturrechtlich gebotenen Gerechtigkeit - siehe dazu auch die Kardinaltugenden: *Ex iniuria ius non oritur ... Aus Unrecht entsteht kein Recht – Neminem laedere „Schädige niemanden!“*

Friedensreich Hundertwasser: „Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist das der Anfang einer neuen Wirklichkeit.“

Molière "*Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun!*" - oder anders ausgedrückt:

unsere Entscheidungen - nicht unsere Fähigkeiten - zeigen, wer wir wirklich sind !

Gerade diese, unsere Entscheidungen machen uns zu dem, **was wir sind**, wie unsere Taten zeigen, **wer wir wirklich sind**.

Die Freiheit des Menschen liegt nicht darin, dass er tun kann, was er will, sondern darin, dass er nicht tun muss, was er nicht will. (Rousseau)

Daher sage ich: "Freiheit ist selbst bestimmtes Leben ohne Angst !"

Freiheit ist für uns nur ein anderes Wort für Verantwortung:

1. was Du nicht willst, was man Dir tu, das füge auch keinem anderen zu.
2. meine unbegrenzte Freiheit - und damit auch unbegrenzte Verantwortung  
- endet dort, wo diese einen anderen begrenzt oder möglicher Weise einschränken würde.

So werden - bis auf Ausnahmen - Empfehlungen gegeben, welche sich bewährten sowie die Erklärungen dazu - jeder ist verpflichtet, sich immer so zu verhalten, dass niemand gefährdet und nicht mehr als unvermeidlich ist, behindert wird: dieser Grundsatz gilt für alle Bereiche des Lebens - so haben wir für die Gemeinschaft, zu der wir uns bekannten unser Verhalten entsprechend festzulegen.

Der Angehörige Asgards lebt bewußt und aktiv.

- 1) das Leben ist selbstbestimmt - d.h. nicht nur das eigene Leben und das der Kinder wird in der Weise aufgebaut, dass es ohne Fremdbestimmung in allen Aspekten gelebt wird (ab 14, spätestens ab 18 ist ein eigener Antrag > Angehörige Asgards < erwünscht).
- 2) Freiheit ist für uns nur ein Synonym dafür, dass wir durch unser Leben / die Art wie wir leben, uneingeschränkt Verantwortung übernehmen - denn uns ist bewußt, daß es in einer gesunden und gelebten Gemeinschaft kein egoistisches ICH, sondern nur ein liebevolles WIR gibt, um sich in dieser Gemeinschaft auf Gegenseitigkeit einzubringen.
- 3) In dieser gelebten Verantwortung hat jeder das Recht auf seine freie Entfaltung - soweit er nicht die Rechte Anderer oder der Gemeinschaft verletzt. Diese kommt nicht nur im Zusammenleben / in unserem Sozialverhalten sowie im Umgang mit Flora, Fauna, unserer Erde etc. zum Ausdruck, sondern auch in der Entscheidungs- und Rechtsfindung durch den Ting, den Thingbeschluß. Alle Menschen sind gleich und gleichberechtigt; daher begegnen sich alle Menschen nicht nur im Ting / Thing auf gleicher Augenhöhe.
- 4) Der Ting hat alle die Gemeinschaft -auch in allen - gerichtlichen / juristischen Fragen - mit dem Ziel die Probleme durch unterstützende Mediation einvernehmlich ! im Konsens ! zu klären.
- 5) Die unbedingte Beachtung der unverletzlichen & unveräußerlichen Rechte - wie auch "Die Würde eines jeden Lebens ist unantastbar; sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung von uns Allen" ist für unser Verhalten und Miteinander unumgänglich. Wir stehen bedingungslos für Frieden, Wahrheit und Gerechtigkeit ein.
- 6) Wir sind der Überzeugung, dass die bekannten Weltreligionen im Kern Liebe, Verständnis und Verzeihen predigen. Leider werden diese Grundwerte vielfach in Wort, Schrift und Taten in ihr Gegenteil verfreudet. In nicht wenigen Fällen wird der Glaube der Menschen zu Machtzwecken mißbraucht. Menschen guten Willens sind uns unabhängig ihrer Rasse oder ihres Glaubens willkommen, wenn sie nicht das Ziel verfolgen, Andere zu beeinflussen ...